

# Ein neuer *Heterocerus* (Coleoptera) aus Angola

Autor(en): **Mamitza, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Neuchâteloise des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): **62 (1937)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-88731>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein neuer *Heterocerus* (Coleoptera) aus Angola

Beschrieben von

RICHARD MAMITZA, Wien  
Konsiliar des n. ö. Landesmuseum, Wien

MIT ZWEI ABBILDUNGEN

## *Heterocerus* (s. str.) *signatus* n. sp.

In Gestalt dem palaearktischen *H. fenestratus* Thnbg. ähnlich, jedoch durch die abweichende Zeichnung leicht zu unterscheiden.

*Kopf* mit den Augen etwas breiter als mit den Mandibeln lang, dicht und fein punktiert, mit nach vorne gerichteten, kurzen gelben Haaren dicht bedeckt. Mandibeln (Fig. 1) braun, kurz und breit, auf der Innenseite nahe der stark abgerundeten Spitze mit zwei stumpfen Zähnen versehen, auf der Aussenseite im zweiten Drittel schwach eingeschnitten, der basiläre Lappen ist mässig stark entwickelt. Die Oberlippe ist doppelt so breit als lang, an der Basis am breitesten, bogenförmig nach vorn verengt, Vorderrand schwach eingeschnitten. Antennen braun, elfgliedrig, mit siebengliedriger Keule.

*Halsschild* fast doppelt so breit als lang, dicht und fein punktiert, mit nach vorne gerichteten gelben Haaren, die an den Seiten mit langen, abstehenden Haaren untermischt sind, dicht bedeckt. Die Seiten sind bogenförmig nach vorn verengt, Vorderwinkel stark abgerundet, Hinterwinkel deutlich markiert. Basis bogenförmig, bis zu den Hinterwinkeln fein gerandet. Der Halsschild ist schwarz, der Seitenrand einschliesslich der Vorder- und Hinterwinkel ist schmal rotgelb gefärbt.

*Flügeldecken* (Fig. 2) fast doppelt so lang als zusammen breit, an den Seiten parallel, hinter der Schulter schwach eingedrückt, im letzten Drittel gemeinschaftlich abgerundet. Fein und dicht



Fig. 1.

Fig. 2.

punktiert, dazwischen sehr fein punktuliert. Die Scheibe ist nicht gestreift. Die gelbe Behaarung ist kurz, anliegend, mit längeren, nach rückwärts gerichteten, schräg abstehenden Haaren untermischt.

Die rotgelbe Zeichnung der Flügeldecken besteht aus einem im ersten Drittel gelegenen, die Basis nicht berührenden Längsfleck, einem etwas kürzeren Fleck nahe der Naht und einem mit dem Seitenrande nicht zusammenhängenden Fleck unterhalb der Schulter. Ferner befindet sich ein dorsaler Fleck hinter der Mitte und eine im letzten Drittel mit dem Aussenrande zusammenhängende C-förmige Makel. Der Seitenrand ist von der Basis bis zur Spitze rotgelb gefärbt.

Unterseite fein und dicht punktiert, dunkelbraun, der Seitenrand des Abdomens ist gelb gefärbt. Die von der Mittelhälfte schräg gegen den Seitenrand ziehende Linie ist vorhanden. Die Schenkellinie des ersten Abdominalsternites unvollständig, am Hinterrande des Sternits endigend. Beine gelbbraun, die mit acht Dornen bewaffneten Vorderschienen auf der Aussenseite mässig angeräuchert.

Länge 3,25 bis 3,75 mm.

Patria: Humbi (Angola), coll. Dr Monard, Juni 1933.

Mir lagen 5 Exemplare aus dem Musée d'histoire naturelle, la Chaux-de-Fonds (Suisse), zur Beschreibung vor; die Type befindet sich im genannten Museum.

Manuscrit reçu le 18 mai 1937.

Dernières épreuves corrigées le 19 juillet 1937.

---